

Löten nach System "Fix"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zimmermeister Otto Dieterle-Baden-Baden und Gg. Hermann-Mannheim referierten über die Lage des Zimmerhandwerks. Seit dem Bestehen der Gewerbe-freiheit sei das Geschäft infolge des Eindringens un-be-rufener Elemente von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Einen Hauptübelstand aber bilde das System der Ar-bei-tenvergebung nach dem Kubikmeter. Die Vergebung der Holzarbeiten müßte nach dem laufendem Meter erfolgen. Die Referenten empfahlen ferner Hebung der Kollegialität, Errichtung von Zwangs-innungen und Annäherung an die Gesellenvereinigung zur gemeinsamen Erledigung von Gewerbefragen. Im Oktober soll eine weitere Versammlung in Wiesbaden tagen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Arbeiten und Lieferungen für das Hilfslaboratorium Nr. 4 in Thun. Erd-, Mauer-, Verputz-, Steinhauer- und Kanalisationsarbeiten an Baumeister Senn in Thun. Die Plästererarbeiten an Plästermeister J. Gasser in Thun. Die Zimmerarbeiten an Bau-meister Hermann Buzberger, Steffisburg. Die Spengler-, Holz-cement- und Bedachungsarbeiten an D. Lehmann-Huber, Holzcement-geschäft in Zürich. Die Bau schmiedearbeiten an Schlossermeister G. Günter in Thun. Die Schlosserarbeiten an den Schlossermeister-verein Thun. Die Schreiner- und Glaserarbeiten an Santschi und Amsteg, Schreinermeister in Thun. Die Parkettarbeiten an die Parkett- und Chaletfabrik in Interlaken. Die Gypser- und Malerarbeiten an Gebr. Galeazzi, Gypsermeister und Maler in Thun. Die Lieferung von Eisenbalken an Knechtli u. Co., Eisenhandlung in Zürich. Die Lieferung von Guss Säulen an die Gießerei Bern.

Neubau in Märstetten. Maurerarbeit an Neuhaus in Lang-wang. Zimmerarbeit (Aufrichtung) an Lütli in Märstetten. Glaserarbeiten (äußere) an Hofer in Madorf. Doppelsalzziegel an Ziegelei Thayngen. Ziegelstein zum Rohbau an Ruckstuhl Bürglen. Ziegel, Sandsteine und Kalk an Schaad in Weinfelden.

Bauarbeiten an der Kirche in Dietikon. Abtragung des alten Turmes und Aufbau des neuen Helms und Bau der Empore an Zimmermann J. Dünhaupt in Zürich. Maurerarbeit an Maurer-meister Jakob Brunner in Dietikon. Fenster an die Kunstglaserlei G. Röttinger in Zürich. Spenglerarbeit an Spenglermeister Böh-hard in Dübendorf. Malerarbeiten an Malermeister H. Fenner in Baltenswil. Bestuhlung an Schreiner Rudolf Sidler in Affoltern am Albis.

Schulhausbau in der Geisfelweid, Winterthur. Glaserarbeiten wurden an Blind in Oberrieden und an die Winterthurer Glaser-meister Theil, Diener, Andefuhr, Friedrich und Hafner vergeben.

Die Lieferung der vierachsigen Motorwagen für den elektrischen Betrieb der Straßenbahnen der Stadt Biel ist der schweizerischen Industrie-gesellschaft Neubauten übertragen worden.

Die Lieferung der elektrischen Ausrüstung für die Motorwagen der städtischen Straßenbahn Bern wurde der mechanischen Fabrik Derlison übertragen.

Die Grabarbeiten der Wasser-versorgung Ezgen wurde an Bau-meister Josef Erne in Leibstadt (Aargau) vergeben.

Erstellung des Kirhdaches in der Gemeinde Feist wurde an die Hilger'sche Dachdeckung von Rheinfroh, vertreten durch Herrn C. Schnebeli in St. Gallen, vergeben.

Grab- und Maurerarbeit für den Umbau der Ziegelhütte des C. Frey in Effretikon wurde an A. Romegiali, Bauunternehmer in Winterthur vergeben.

Wasser-versorgung Nidon-Effretikon. Grab- und Rohrlegungs-arbeiten an Huggenberger u. Müller, Installationsgeschäft Wetzheim bei Winterthur.

Einfriedigung beim kath. Pfarrhaus in Berg. Maurerarbeiten an J. Brauchli, Baugeschäft in Berg. Schlosserarbeiten (Geländer) an Karl Müller in Berg.

Löten nach System „Fix“.

(Eingefandt.)

Die Firma Wilhelm Voll, Basel, Drathzug-strafe 56, bringt eine Neuheit in den Handel, welche in erster Linie für Spengler, Blech- und Kupfer-schmiede, Lampenmacher, Dachdecker, Installateure, Pumpenmacher, Blechwarenfabriken zc. von größtem Interesse ist. Es handelt sich um die auf der Cannstätter Fachausstellung mit goldener Medaille prämierte Lötsteindose „Fix“ als Ersatz resp. Verbesserung an Stelle des bisher üb-lichen Salmiaksteines. Eine einfache Berührung des warmen Lötfolbens mit der Oberfläche der Masse ge-nügt, um ersteren sofort hochmetallisch glänzend zu machen! Ein weiterer Vorzug ist, daß selbst ein nicht allzu überhitzter Kolben noch Zinn annimmt, während bisher der aus dem Feuer genommene überhitzte Kolben vor der Benutzung durch Schwingen in der Luft bis zu einem gewissen Grad abgekühlt werden mußte, da-mit er überhaupt Zinn annahm und benutzt werden konnte; es wird daher mit der Lötsteindose „Fix“ eine wesentliche Zeiterparnis erzielt.

Dabei ist die Dose profitlich in der Anwendung und



ihr flaches, handliches Format (leicht in die Brusttasche zu stecken) läßt sich ebenso bequem in der Werkstatt, als auf dem Dach, Neubau zc. benutzen. Es sind in drei Monaten über eine Million Dosen abgesetzt, was genügend für die großen Vorzüge spricht! Diese Dosen à 60 Cts. werden franko verschickt durch die General-agentur Wilh. Boll, Basel, Drahtzugstraße 56.

Verschiedenes.

Unter der Firma Union, Vereinigung von rheinisch-westfälischen Fabrikanten nur erstklassiger deutscher Werkzeuge, Eisen- und Stahlwaren haben sich sieben der größten Fabriken zusammengethan „zur Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz in Qualitätswerkzeugen, besonders der amerikanischen Invasiön und der schädlichen Auswüchse der Inlandkonkurrenz bezüglich der Erzeugung und des Absatzes von Schundwaren zu Schleuderpreisen“. Gründer der Union sind die folgenden, auch in der Schweiz vorteilhaft bekannten Firmen: Maschinen- u. Werkzeugfabrik Kabel Vogel u. Schemmann in Kassel bei Hagen in Westfalen (Schneidezeuge), Mohr u. Betten-dorf in Belbert (Metallwaren, Hängeschlösser), Karl Aug. Müller in Remscheid, Bismarckstr. 109 (Zangen), Rem-scheider Sägen- und Werkzeugfabrik J. D. Dominicus u. Söhne in Remscheid-Bieringhausen (Sägen, Maschinen-messer und Werkzeuge), Wilhelm Weidmann, Belbert (Riegel), Wörder u. Jansen, Küllenhahn-Rheinland (Beile, Aexte, Hackmesser, Zug- und Wiege-Messer, Hacken, Hämmer), C. R. Zimmermann in Wermelskirchen (Feilen und Raspen).

Als Baudirektor der Stadt Luzern wurde Herr Architekt Schwyder mit 1188 Stimmen gewählt.

Die Direktion der Steinbrücke von St. Triphon beschloß die Einstellung des Betriebes von heute an. Die Handlanger, Mineure und Tagelöhner wurden entlassen. Die Ausständischen beschloßen, den Streik bis aufs äußerste weiterzuführen.

Bauwesen in Zürich. Der Kleine Stadtrat von Zürich legt dem Großen Stadtrate die von den Architekten Ruder und Müller angefertigten Pläne und den Kostenvoranschlag für den Bau eines Waisen-hauses auf dem Engenbühl (Rehalp) vor, mit dem Antrage, von der Bürgergemeinde für den Bau einen Kredit von 868,500 Fr. einzuholen.

Ein Initiativkomitee, bestehend aus einer Anzahl der angesehensten Männer aller Parteien gelangt gegenwärtig an die zürcherische Bevölkerung mit einer Subskriptionseinladung zum Zwecke der Errichtung eines alkoholfreien Volkshauses am Stauffacher-platz in Zürich III. Das Volkshaus soll bezwecken: 1. eine gute und billige Ernährung an Männer und Frauen in Speisehallen, in welchen die ganze Tages-nahrung oder auch nur ein Teil derselben zu bestimmten Zeiten, Morgen, Mittag und Abend genossen werden kann. Es können Speisen auch ins Haus abgegeben werden. 2. soll im Volkshaus Gelegenheit zu billiger körperlicher Reinigung durch Brause und Wannenbäder geboten werden. 3. Lesezimmer, Bibliotheken und Unterhaltungsäle sollen zur geistigen Bildung und geselligen Unterhaltung dienen. Die Erstellungskosten des Volkshauses sind mit Mobilien, aber ohne Bauplatz auf ca. 680,000 Fr. veranschlagt.

Der Große Stadtrat hat in der Sitzung vom 16. Juni die mit der Belvoirgesellschaft abgeschlossene Ueber-einkunft betreffend Uebernahme des Belvoir-gutes auf den 31. Dezember 1900 genehmigt.

Dem Stadtrate wurde zum Zwecke der Er-stellung von Arbeiterwohnungen beim Gas-

werke Schlieren ein Kredit von 396,500 Franken bewilligt, in der Meinung, daß die Unternehmung auf Rechnung des Gaswerkes gebucht wird. Die Pläne und Kostenvoranschläge werden genehmigt und der Stadtrat ermächtigt, die Bauten sofort ausführen zu lassen. In Betreff des Antrages des Stadtrates, beim Gaswerk ein Wirtschaftsgebäude zu erstellen, wurde nach Antrag der Kommission beschlossen, auf die Vorlage des Stadtrates zur Zeit nicht einzutreten, da ein Bedürfnis nicht vorliegt. Für die Verbesserung der elektrischen Einrichtungen auf dem Schieß-platz Albisgütli u. f. w. wurde dem Stadtrat ein Nachtragskredit von 9050 Fr. bewilligt.

Die Kirchgemeindeversammlung St. Peter vom 17. ds. nahm das Legat der verstorbenen Frau Am-berger-Schinz im Betrage von 20,000 Fr. für eine neue Bestuhlung im Schiff der Kirche an und be-schloß überdies, die Bestuhlung eventuell auch auf die Emporen auszudehnen. Vor Anhandnahme dieser Be-stuhlung soll aber die Kirchenpflege mit den Inhabern privater Kirchenorte in Unterhandlung über zeitliche Abtretung dieser Orte treten und zugleich einer Kirch-gemeindeversammlung Kostenvoranschläge für Neube-stuhlung der ganzen Kirche und die damit notwendig verbundenen Reparaturen vorlegen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Bahnhofumbau. Endlich nach jahrelangem Warten werden die Arbeiten für den Umbau unserer bis zur Stunde sehr ungenügen-Bahnhofanlage in Angriff genommen. Die Erd-arbeiten sind an Bauunternehmer Stephan Rossi in St. Gallen übergeben worden. Die Verlegung des Güterbahnhofes erfordert u. a. auch eine gänzliche Um-gestaltung der Ueberfahrt beim Bonwilquartier. A.

Die Schulgemeinde Straubenzell hat den Bau eines neuen Schulhauses und einer Turnhalle in Kostenbetrage von ca. 200,000 Franken beschloßen. Die Pläne sind von Architekt L. Pfeiffer in St. Gallen aus-gearbeitet worden. Das Schulhaus wird neun Unter-richtszimmer und drei Arbeitszimmer enthalten. Im obern Stockwerk sind noch zwei Wohnungen vorgesehen. A.

Bauwesen in Freiburg. In der Nähe des Bahnhofes von Freiburg soll eine Chocolatfabrik er-richtet werden.

Bauwesen in Zug. Hr. Schell-Rußbaumer gedenkt auf der von ihm erworbenen Liegenschaft der Bau-materialien-Fabrik eine Schlachtaustalt samt zu-gehörigen Stallungen zu errichten.

Kasernenumbau in Thun. Die eidgenössischen Räte haben letzter Tage beschloßen, nicht nur eine Kantine und weitere Unterkunftsräume in dieser so schön ge-legenen Kaserne zu erbauen, sondern es soll dieselbe auch mit der Errungenschaft der Neuzeit, mit elektrischem Licht, versehen werden.

Tonhallebau St. Gallen. (Korr.) Von Herrn Oberst Kirchhofer sind s. Z. 100,000 Fr. an den Fonds für den Bau einer Tonhalle geschenkt worden. Durch frei-willige Zeichnungen ist es dann gelungen, den Grund-sock auf den Betrag von rund 200,000 Fr. zu bringen. Die Sammlung freiwilliger Beiträge soll nun durch das Initiativkomitee so lange fortgesetzt werden, bis eine Summe von annähernd 400,000 Fr. beisammen sein wird, mit welchem Betrag die eigentlichen Bau-kosten gedeckt werden können. Ist die Sammlung glück-lich durchgeführt, so sollen die Unterhandlungen mit den Behörden und Korporationen über die Beschaffung der nötigen Mittel zur völligen Durchführung des Unter-nemens eröffnet werden. A.

Umbau des Klosters Neu St. Johann. Wie man aus dem Toggenburg berichtet, ist die Platzfrage für